



Der Weltdschihad im Blickpunkt (24.-31. Dezember 2015)



Die Ereignisse der Woche im Überblick

- Nach rund einwöchigen Kämpfen **brachte die irakische Armee den größten Teil der Stadt Ramadi unter ihre Kontrolle**. Berichten zufolge kamen die meisten IS-Aktivisten in der Stadt bei den Gefechten ums Leben, einigen gelang die Flucht. Bilder des irakischen Fernsehens vom 28. Dezember 2015 zeigten **die irakische Fahne auf dem Gouverneursgebäudekomplex**, in dem zuvor die IS-Kommandozone untergebracht war. Ein Sprecher der irakischen Armee erklärte, die Einheiten des IS seien zwar besiegt, aber es gebe in der Stadt noch einige „Widerstandsnester“ (deren Ausdehnung auf 20-30% des Stadtgebiets geschätzt werden). Der irakische Premierminister, der sich umgehend zu einem „Siegbesuch“ nach Ramadi begab, sagte, bis Ende 2016 werde die Säuberung des Irak vom IS abgeschlossen sein. Die USA und weitere westliche Staaten, die der Anti-IS-Koalition angehören, gratulierten dem irakischen Premierminister zu dem Erfolg.
- **Ramadi, die Hauptstadt der sunnitischen Provinz Al-Anbar** (die größte Provinz des Irak) war am 15. Mai 2015 vom IS eingenommen worden, was sich im Rückblick als Höhepunkt der territorialen Erfolge jener Organisation herausstellte. **Die Befreiung der Stadt durch die irakische Armee mit Unterstützung sunnitischer Stämme und der Luftwaffen der Anti-IS-Koalition ist der bislang bedeutendste Erfolg im Kampf gegen den IS**. Aus der Sicht des IS ist der Verlust Ramadis **eine von mehreren Niederlagen** (der Verlust der Städte Tikrit und Baiji nördlich von Bagdad und der Verlust von Sinjar westlich von Mosul), **die er im vergangenen Jahr im Irak (und in Syrien) hinnehmen musste**.
- Das nächste strategische Ziel der irakischen Armee und der sie unterstützenden Anti-IS-Koalition ist zwar **die Stadt Mosul**, die Machtbasis des Islamischen Staates im Irak, **doch zunächst gilt es noch die weiträumige Provinz Anbar von der Präsenz des IS** (der sich dort auch nach dem Fall Ramadis noch an verschiedenen Orten hält) **zu befreien. Konkret dürfte sich die Anti-IS-Allianz nun der Stadt Falluja**, der Dschihadistenhochburg im Irak zur Zeit der amerikanischen Militärpräsenz im Land, **zuwenden**, die nun nach der Befreiung Ramadis von ihren Nachschublinien und vom Herrschaftszentrum des IS abgeschnitten ist. In der vergangenen Woche gab es bereits Berichte über Gefechte in der Stadt und ihrer Umgebung sowie über die Einkreisung der Stadt durch die irakische Armee.

Das internationale Engagement gegen den IS

Angriffe der USA bzw. der Anti-IS-Koalition

■ Die Luftangriffe der USA und ihrer Koalitionspartner gegen Ziele des IS dauerten diese Woche an. Es wurden Dutzende von Einsätzen mit Kampfflugzeugen, Bombern und Drohnen geflogen:

- **In Syrien** konzentrierten sich die Luftangriffe auf die Regionen Al-Hasakah, Ar-Raqqah, Marea (nördlich von Aleppo) und Ain Issa. Dabei wurden unter anderem IS-Aktivisten, Gebäude, Kampfstellungen und Fahrzeuge getroffen.
- **Im Irak** standen die Regionen Ramadi, Falluja, Kisik, Mosul, Baiji, Habaniyah und Sinjar im Mittelpunkt der Angriffe. Dabei wurden unter anderem IS-Aktivisten, Bombenwerkstätten, Schießstellungen, Gebäude, Bunker, Truppenkonzentrationen, Gefechtsstände, mit Sprengstoff präparierte Fahrzeuge, Artilleriewaffen und Kontrollpunkte getroffen.

Die Aktivitäten der Anti-IS-Koalition

■ Im Irak griffen die Luftwaffen der Anti-IS-Koalition **Ziele des IS in der Stadt Ramadi an und unterstützten die irakische Armee bei der Einnahme der Stadt. Der Sprecher der internationalen Anti-IS-Koalition, Steve Warren**, gab Details zu den Operationen in der Stadt Ramadi bekannt, die zur Unterstützung der irakischen Armee ausgeführt wurden. Er sagte unter anderem, die internationale Koalition sei in den Wüstengebieten im Osten Syriens **und in der Bergregion nördlich der Stadt Baiji** aktiv, um die irakischen Sicherheitskräfte zu unterstützen (Website des amerikanischen Außenministeriums, 22. Dezember 2015).

■ **Die Pariser Zeitung Le Parisien** publizierte einen Bericht, wonach der IS im vergangenen Jahr 14% des von ihm 2014 kontrollierten Gebietes eingebüßt hat. Demnach **sollen sich die IS-Aktivisten in Nordsyrien angesichts der massiven Angriffe auf dem Rückzug befinden, und der IS könnte deshalb seine Strategie ändern** (Le Parisien, 24. Dezember 2015).

■ **Im Jahre 2015 verlor der IS tatsächlich weite Gebiete, die er zuvor kontrolliert hatte, vor allem im Irak, aber auch in Syrien. Im Irak fielen der irakischen Armee und den schiitischen Milizen die wichtigen Städte Tikrit und Baiji nördlich von Bagdad in die Hände, und kurdische Kräfte (Peschmerga) eroberten die**

Region Sinjar. In Syrien gelang kurdischen Kräften (YPG) die Einnahme der Städte Kobani und Tel Abiyad. Sie kontrollieren nunmehr ein zusammenhängendes Gebiet, das den größten Teils des Grenzraums an der türkischen Grenze ausmacht. Der IS musste überdies Niederlagen beim Al-Yarmouk-Camp **südlich von Damaskus** hinnehmen (wo die Evakuierung seiner Kräfte und ihrer Familien vorgesehen war), **auf den südlichen Golanhöhen** (wo die IS-nahen Yarmouk-Märtyrer-Brigaden an Stärke einbüßten) sowie **östlich von Aleppo** (wo es syrischen Regierungstruppen gelang, die Belagerung des Luftwaffenstützpunkts Kweires zu durchbrechen).

Das russische Engagement im syrischen Bürgerkrieg

■ Die russische Luftwaffe führte ihre Angriffseinsätze in Syrien fort, vor allem in den Regionen Homs, Edlib, Latakia, Aleppo, Hama, Deir Ez-Zur und Damaskus. **Ein Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums sagte, die russische Luftwaffe habe in der vergangenen Woche rund 300 Einsätze geflogen, bei denen über 1.000 Angriffe auf Ziele in Syrien ausgeführt worden seien.** Dabei habe die russische Luftwaffe Fluggeräte auf einem Trainingsgelände in Edlib getroffen, auf dem sich Instrukteure von Nachbarländern aufgehalten hätten, eine Kommandozentrale der Organisation Ahrar Al-Sham in Aleppo sowie Lastwagen in Homs, die Waffen für den IS transportiert hätten, drei Tanklastwagen und eine größere Zahl von Lastwagen bei Deir Ez-Zur (Tass, 23. Dezember 2015).

■ **Laut dem russischen Verteidigungsminister flog die russische Luftwaffe seit Beginn des russischen Engagements in Syrien 5.240 Einsätze, darunter 145 Langstreckeneinsätze.** Als Erfolge erwähnte der Verteidigungsminister unter anderem **die Durchbrechung der Belagerung des Luftwaffenstützpunktes Kweires in Nordsyrien und die Befreiung weiterer Gebiet in dessen Umgebung,** die nun von syrischen Regierungstruppen gehalten würden. Ein zusätzlicher Erfolg sei die Beeinträchtigung des Erdölsexports durch den IS gewesen. Nach seinen Worten wurden über zweitausend Tanklastwagen und zahlreiche Erdölanlagen zerstört. **Trotz den Angriffen habe der Erdöllexport des IS jedoch nicht aufgehört. Er fände nun in den Nachtstunden und in kleinen Kolonnen besonders entlang der irakischen Grenze statt, erklärte der russische Verteidigungsminister** (Reuters, 25. Dezember 2015).

■ **Amnesty International hat einen Bericht veröffentlicht,** der sich mit den russischen Luftangriffen in den Regionen Homs, Edlib und Aleppo zwischen

September und November 2015 beschäftigt. Der Bericht konzentriert sich auf sechs Angriffe, **bei denen laut Amnesty mindestens zweihundert Zivilisten getötet und tausende weitere Zivilisten verletzt wurden.** Amnesty International zitiert angebliche Indizien dafür, dass die Behörden in Russland Fälle, bei denen Zivilisten, eine Moschee, ein Feldlazarett und bewohnte Gebiete wahllos bombardiert worden seien, zu vertuschen versucht hätten. Russland stehe damit im Verdacht, Kriegsverbrechen begangen zu haben. Zudem wird im Bericht behauptet, es gebe Beweise dafür, dass Russland in bewohnten Gebieten ungezielt Streubomben eingesetzt habe (Website Amnesty International, 23. Dezember 2015).

■ **Hochrangige russische Regierungsvertreter dementierten den Bericht umgehend:**

- **Der Sprecher des russischen Präsidentenamtes, Dimitri Peskow,** sagte, Russland liege keine Information über die im Bericht erwähnten Zwischenfälle vor, die Vertrauenswürdigkeit der Anschuldigungen könnten deshalb nicht beurteilt werden (Tass, 23. Dezember 2015).
 - **Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow,** wies die Behauptungen von Amnesty zurück und bezeichnete sie als lügnerisch. Der Bericht lege keinerlei Beweise für die darin gemachten Anschuldigungen vor (Tass, 23. Dezember 2015).
 - **Der Oberkommandierende der russischen Luft- und Weltraumstreitkräfte, Viktor Bondarew,** sagte, es habe keinen Fall gegeben, bei dem russische Piloten zivile Ziele wie Krankenhäuser, Moscheen oder Schulen beschossen hätten. Die Anschuldigungen entbehrten jeder Grundlage und deuteten aufgrund fehlender Beweise auf die mangelnde Vertrauenswürdigkeit des Berichts hin (Tass, 27. Dezember 2015).
- **Der Operationschef des russischen Generalstabs sagte, Russland sei bereit, seinen Partnern, die USA mit eingeschlossen, jede Information zu überlassen, die dem Krieg gegen den IS dienen könne.** Russland erwarte von den USA und ihren Partnern der Anti-IS-Koalition in dieser Sache aber Gegenseitigkeit. **Der Sprecher des amerikanischen Verteidigungsministeriums** bemerkte dazu, **die USA habe nicht die Absicht, in der Syrienfrage mit Russland zu kooperieren, solange Russland das Assad-Regime unterstütze** (sputnik, 25. Dezember; RT, 27. Dezember 2015).

Die wichtigsten Entwicklungen in Syrien



Syrienkarte (<http://www.nationsonline.org>)

Allgemeine Übersicht

Im Süden von Damaskus scheiterte die Umsetzung eines Evakuierungsabkommen, das zwischen dem syrischen Regime, dem IS und der Al-Nusra-Front unter Vermittlung der Vereinten Nationen ausgehandelt worden war. Das Abkommen sah die Evakuierung von **rund zweitausend IS-Aktivisten und ihrer Familien aus dem Gebiet des Flüchtlingslagers Yarmouk südlich von Damaskus vor**. Im Dorf Mheen südlich von Homs dauerten die Kämpfe an. Im Raum Aleppo lieferten sich IS-Aktivisten und die syrische Armee weitere Gefechte rund um den Luftwaffenstützpunkt Kweires (östlich von Aleppo) und nördlich von Aleppo. Südlich von Aleppo eroberte die syrische Armee eine strategisch wichtige Ortschaft an der Hauptverbindungsstraße und festigt die Herrschaft über diesen ländlichen Raum. Kämpfer der iranischen Revolutionsgarde, die an vorderster Front an den Kämpfen südlich von Aleppo teilnehmen, erleiden weiterhin schwere Verluste. **In der Provinz Ar-Raqqah** verlor der IS die Kontrolle über den Staudamm Tischrin (am Euphrat), der Aleppo mit Strom versorgt.

Die Provinz Homs

■ Die Gefechte um das **Dorf Mheen** südlich von Homs dauern an. Die syrische Armee behauptet, einige strategisch wichtige Gebiete um das Dorf erobert zu haben. Zudem gab es Berichte über Kämpfe zwischen IS-Aktivisten und syrischen Regierungstruppen in zwei Nachbardörfern (Facebook-Seite von Hossein Mortada, 26. Dezember 2015).

■ **Am 28. Dezember 2015 explodierten zwei Autobomben im alawitischen Stadtteil Al-Zahra in Homs.** Dabei sollen über 30 Menschen getötet und neunzig verletzt worden sein. Noch hat sich keine Organisation zum Anschlag bekannt (sputnik, 28. Dezember 2015). **Es dürfte sich aber um einen Anschlag des IS gehandelt haben, der bereits mehrere Autobomben in diesem Viertel gezündet hat, dessen Bevölkerung als regimetreu gilt.**

Die Provinz Aleppo

■ **Der IS setzt seinen Guerillakrieg gegen die syrischen Armeeeinheiten auf dem Luftwaffenstützpunkt Kweires fort.** Diese Woche wurde gemeldet, IS-Aktivisten hätten eine Autobombe in der Nähe des Stützpunkts gezündet (Facebook-Seite von Khaled Shaaban, 25. Dezember 2015). In einem Clip des IS werden Aktivisten der Organisation gezeigt, die mit einer Flugabwehrkanone auf angreifende Kampfflugzeuge feuern (Amaq, 26. Dezember 2015). **Trotz gegenteiliger Verlautbarungen der syrischen Armee scheint die Region um den Luftwaffenstützpunkt noch nicht von IS-Aktivisten gesäubert, die sich weiterhin einen Guerillakrieg mit den Regimetryruppen liefern, um die Rückkehr des Stützpunkts zu voller Einsatzfähigkeit zu verhindern.**



Der syrische Luftwaffenstützpunkt Kweires (Wikimapia)



IS-Aktivisten liefern sich Gefechte mit der syrischen Armee um den Luftwaffenstützpunkt Kweires (Aamaq, 26. Dezember 2015)

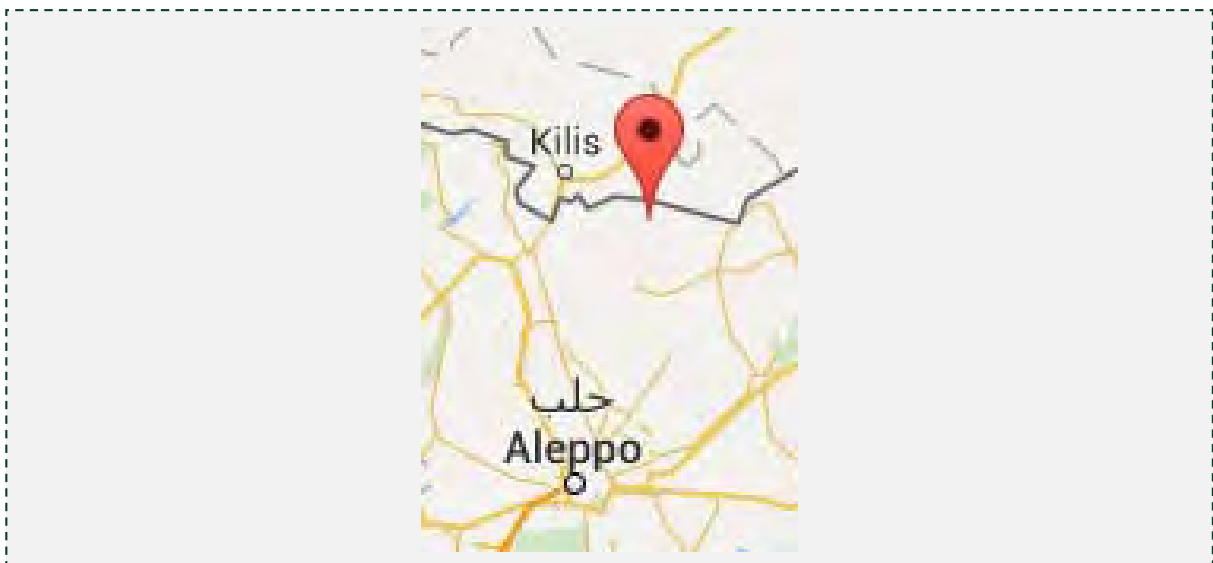
■ **Nördlich von Aleppo nahe der türkischen Grenze dauern die Gefechte zwischen dem IS und anderen Rebellenorganisationen an.** Der IS versucht seine Herrschaft über das Gebiet zu festigen, während andere Rebellenorganisationen den IS aus dem grenznahen Gebiet vertreiben und seine Nachschubrouten aus der Türkei abschneiden möchten. In diesem Rahmen kam es in der vergangenen Woche zu Kämpfen an folgenden Orten:

- **Am 24. Dezember 2015** vereitelten IS-Aktivisten den Versuch von Rebellengruppen, das rund 41 Km nördlich von Aleppo gelegene Dorf Kafra zu erobern. Die Rebellengruppen wurden von den Luftwaffen der internationalen Koalition unterstützt.



Links: IS-Aktivisten beim Kampf in Kafra (Amaq, 25. Dezember 2015);
rechts: Das Dorf Kafra auf der Karte (Google Maps)

- **Am 28. Dezember 2015** eroberten Rebelleneinheiten das rund 50 Km nördlich von Aleppo, nahe der türkischen Grenze gelegene Dorf Doudyan aus der Hand des IS (Al-Arabiya, 28. Dezember 2015).



Das Dorf Doudyan auf der Karte (Google Maps)

- **Am 28. Dezember 2015** zündeten IS-Aktivisten eine Autobombe in der Nähe des Dorfes Sarin an der türkischen Grenze (Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte, 25. Dezember 2015).
- **Die syrische Armee weitet ihren Machtbereich im ländlichen Raum südlich von Aleppo aus.** Am 20. Dezember 2015 eroberte sie die Ortschaft **Khan Touman**, eine **Hochburg der Dschaisch Al-Fatah** (Dachorganisation von

Rebellenorganisationen unter Führung der Al-Nusra-Front) (Enab Baladi, 21. Dezember 2015; arabic.rt.com, 20. Dezember 2015). Die Ortschaft Khan Touman liegt rund 8,5 Km westlich von Aleppo an der Hauptverbindungsstraße zwischen Aleppo und Homs. Bei den Kämpfen kamen zwei hochrangige Kommandeure der Al-Nusra-Front ums Leben: **Abu Al-Muthanna al-Madani** und **Abu Muhammad Rustum** (Khatwa, 25. Dezember 2015; Facebook-Seite von Hossein Mortada 26. Dezember 2015).

■ **Am 24. Dezember 2015** strahlte der Hisbollah-nahe TV-Kanal Al Mayadeen ein Videoclip aus, der den Vormarsch der syrischen Regimetruppen bei der Ortschaft **Khan Touman** dokumentieren soll. Dem Bericht zufolge wurde beobachtet, dass im westlichen Teil der Ortschaft untergebrachte Familien von ausländischen Kämpfern aus **Tschetschenien, Usbekistan und Tadschikistan** den Ort verlassen hätten (youtube.com, 24. Dezember 2015).



Links oben: die syrische Armee auf dem Vorstoß nach Khan Touman;
links unten: die syrische Luftwaffe bombardiert Mühlen und Getreidesilos in Khan Touman
(Al-Mayadeen, 24. Dezember 2015)

Die iranische Revolutionsgarde erleidet weiterhin hohe Verluste

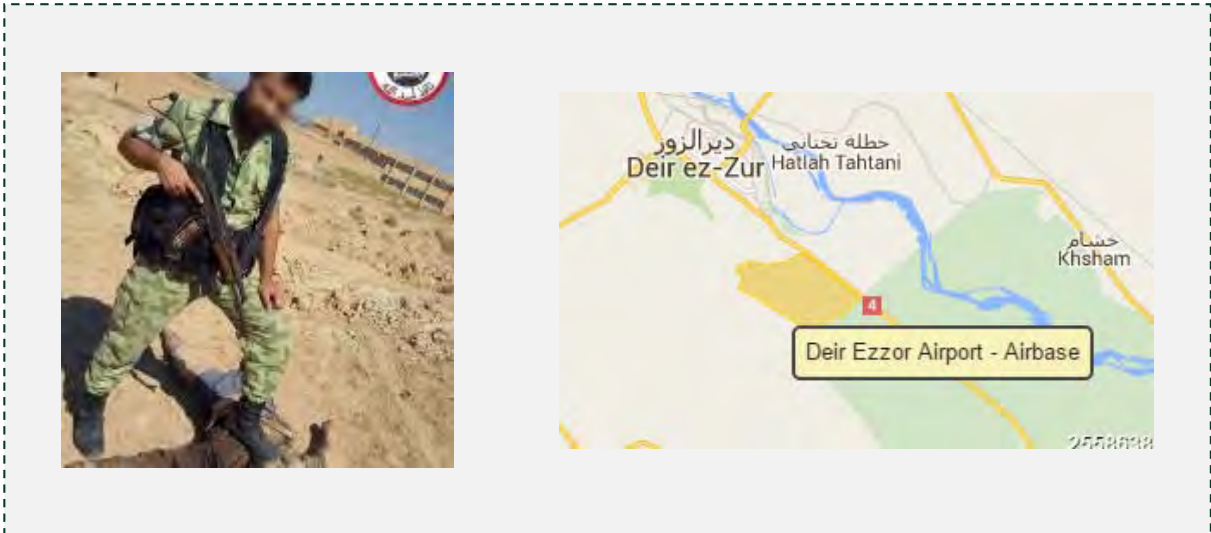
■ **Die iranische Revolutionsgarde erleidet in Syrien weiterhin hohe Verluste.** In den letzten Wochen wurden **bei den Kämpfen südlich von Aleppo** über 15 ihrer Kämpfer getötet. **Seit Beginn der Bodenoffensive der syrischen Armee Anfang Oktober 2015** fielen in Syrien über 120 Kämpfer der iranischen Revolutionsgarde, darunter **einige Dutzend Offiziere**. Im vergangenen Monat starben mindestens **35 iranische Kämpfer**.

■ **Die Zahl der getöteten Iraner wächst weiter an, obwohl sich Medienberichten zufolge die Präsenz iranischer Kämpfer in Syrien in den letzten Wochen verringert haben soll (von 1.500 bis 2.000 Kämpfern auf weniger als 1.000).** Die hohe Zahl der Gefallenen deutet unseres Erachtens darauf hin, dass **die Einheiten der Revolutionsgarde an der Bodenoffensive der syrischen Armee, die bislang keine dramatischen Erfolge vorweisen kann, weiter an vorderster Front mitkämpfen.**

Deir Ez-Zur

■ In der vergangenen Woche lieferten sich IS-Aktivisten und Einheiten der syrischen Armee Kämpfe **um das Industrieviertel von Deir Ez-Zur und den nahegelegenen Militärflugplatz.** Am 23. Dezember 2015 zündete der IS drei Autobomben im Industrieviertel. Bei den Explosionen wurden Dutzende von Bewaffneten getötet oder verletzt (The Media Foundation of the Lebanese Resistance, 23. Dezember 2015). Später hieß es, syrische Regimetruppen hätten Teile des Industrieviertels erobert. Aus der Formulierung lässt sich zudem schließen, dass die eroberten Gebiete von IS-Aktivisten „gesäubert“ wurden (Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte, 26. Dezember 2015).

■ **In der Nähe des Militärflugplatzes von Deir Ez-Zur** zündete der IS eine Autobombe (Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte). Ein regimenahe Twitter-Konto veröffentlichte Fotos von toten IS-Aktivisten, die angeblich bei der Schlacht mit der syrischen Armee beim Flugplatz getötet wurden (Ivan Sidorenko@IvanSidorenko1, 26.-27. Dezember 2015).



Links: ein syrischer Soldat tritt auf die Leiche eines IS-Aktivisten, der bei den Kämpfen um den Militärflugplatz Deir Ez-Zur getötet wurde (Ivan Sidorenko@IvanSidorenko1), 26. Dezember 2015); rechts: Militärflugplatz Deir-Ez-Zur (Google Maps)

Die Provinz Ar-Raqqah

■ Diese Woche wurde berichtet, dass **der IS die Kontrolle über den Staudamm Tishrin am Euphrat und über einige Dörfer in der Umgebung verloren hat**. Am 26. Dezember 2015 wurde auf einem regimenahen Twitter-Konto ein Videoclip veröffentlicht, in dem ein Oberst auftritt, der sich Talil Slaw nennt und als Sprecher für die **Demokratischen Kräfte Syriens**, einer **Dachorganisation offenbar regimetreuer arabischer und kurdischer Organisationen**, auftritt. Der Sprecher gratuliert den Kämpfern zur Eroberung des Staudammes (Ivan Sidorenko@IvanSidorenko1; bbc.com/arabic, 26. Dezember 2015).



Der Tishrin-Staudamm am Euphrat



Links: Oberst Talal Slaw, Sprecher der Demokratischen Kräfte Syriens (Youtube.com, 6. November 2015); rechts: Der Tishrin-Staudamm (Twitter-Konto Ivan Sidorenko@IvanSidorenko1, 27. Dezember 2015)

■ Der Tishrin-Staudamm am Euphrat wurde 1999 für die Stromerzeugung erbaut. In seiner Nähe befindet sich ein Kraftwerk, der Hauptstromversorger der Stadt Aleppo. Falls die Berichte zutreffen, wäre das ein weiterer Schlag für den IS.

Damaskus

Die Evakuierung von IS-Aktivisten von Süddamaskus

■ Berichten vom 25. Dezember 2015 zufolge trafen Busse im Stadtteil Al-Qadam, westlich vom Flüchtlingslager Al-Yarmouk im südlichen Damaskus ein, um rund zweitausend IS-Aktivisten und deren Familien zu evakuieren. Die Evakuierung war Teil einer Vereinbarung, die von den Vereinten Nationen vermittelt wurde. Laut den Berichten hätte die syrische Armee die Waffen übernehmen sollen, die von den evakuierten IS-Aktivisten hätten zurückgelassen werden sollen (Al Jazeera, 25. Dezember 2015). Die Vereinbarung sah die Evakuierung der IS-Aktivisten und ihrer Familien nach Ar-Raqqa vor (Al-Arabiya, 25. Dezember 2015). Zudem wurde berichtet, dass laut der Vereinbarung auch Aktivisten der Al-Nusra-Front hätten evakuiert werden sollten, wobei sie nur ihre persönlichen Waffen hätten mitnehmen dürfen (Website arabic.rt.com, 26. Dezember 2015).

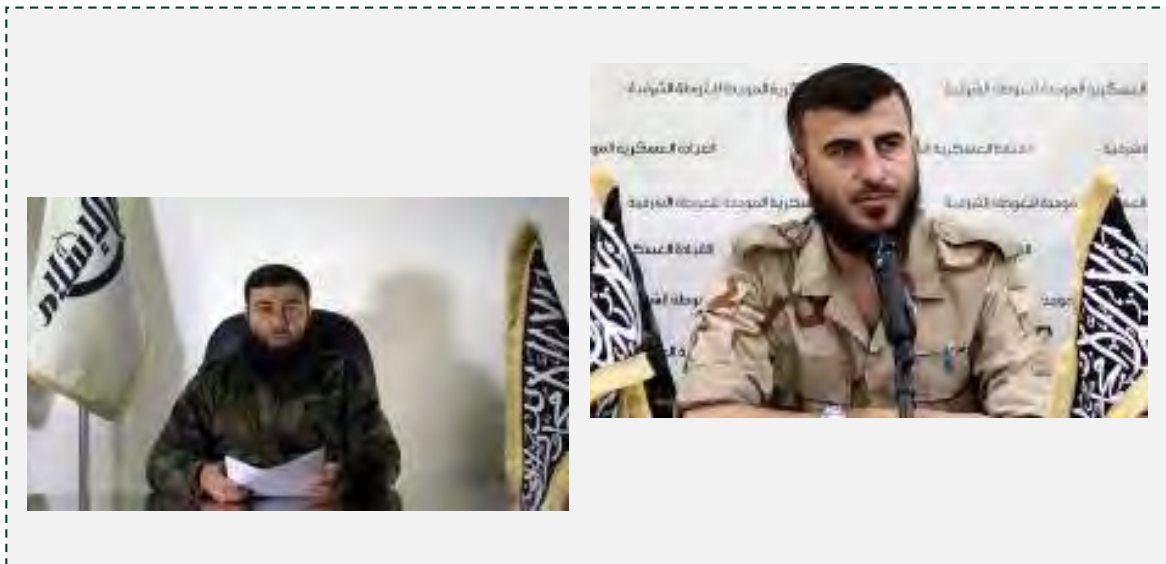
■ Am 26. Dezember 2015 wurde berichtet, dass die Dschaisch Al-Islam und Aktivisten der Al-Nusra-Front die Umsetzung der Evakuierungsvereinbarung stören und die Buskolonnen nicht passieren lassen, offenbar aufgrund der

Tötung des Kommandeurs der Dschaisch Al-Islam, Zahran Alloush (siehe unten) (Website arabic.rt.com, 26. Dezember 2015).

Die Tötung des Kommandeurs der Dschaisch Al-Islam

■ Bei Luftangriffen der russischen Luftwaffe im ländlichen Raum östlich von Damaskus kam der **Kommandeur der Dschaisch Al-Islam, Zahran Alloush**, ums Leben. Mit ihm starben einige weitere hochrangige Mitglieder jener Organisation (Al-Kufiya, 26. Dezember 2015). Später behauptete das syrische Regime, die eigene Luftwaffe habe Alloush getötet. **Issam Buweidani** alias **Abu Hammam** wurde zum Nachfolger von Alloush ernannt (Al-Durar al-Shamiya, 26. Dezember 2015). Die Al-Nusra-Front sandte der Dschaisch Al-Islam eine Beileidsbotschaft und wünschte dem Nachfolger viel Erfolg (SNN, 25. Dezember 2015).

Die Dschaisch Al-Islam ist eine Dachorganisation islamistischer Rebellengruppierungen, die sich, unterstützt von Saudi-Arabien, am Kampf gegen das Assad-Regime beteiligen. Sie gehört zu den bekannten Rebellenformationen, die sich ideologisch mit der Bewegung der Muslimbrüder identifizieren. Die Gruppierung ist Teil des politischen Rahmens der so genannten Islamischen Front, dem weitere, den Muslimbrüdern nahe Organisationen und einige salafistische Organisationen angehören.



Rechts: Zahran Alloush, der getötete Kommandeur der Dschaisch Al-Islam;
links: sein Nachfolger, Abu Hammam (Ibrahim Joudeh@Ibra_Joudeh, 25. Dezember 2015)

Die wichtigsten Entwicklungen im Irak



Irakkarte (www.nationsonline.org)

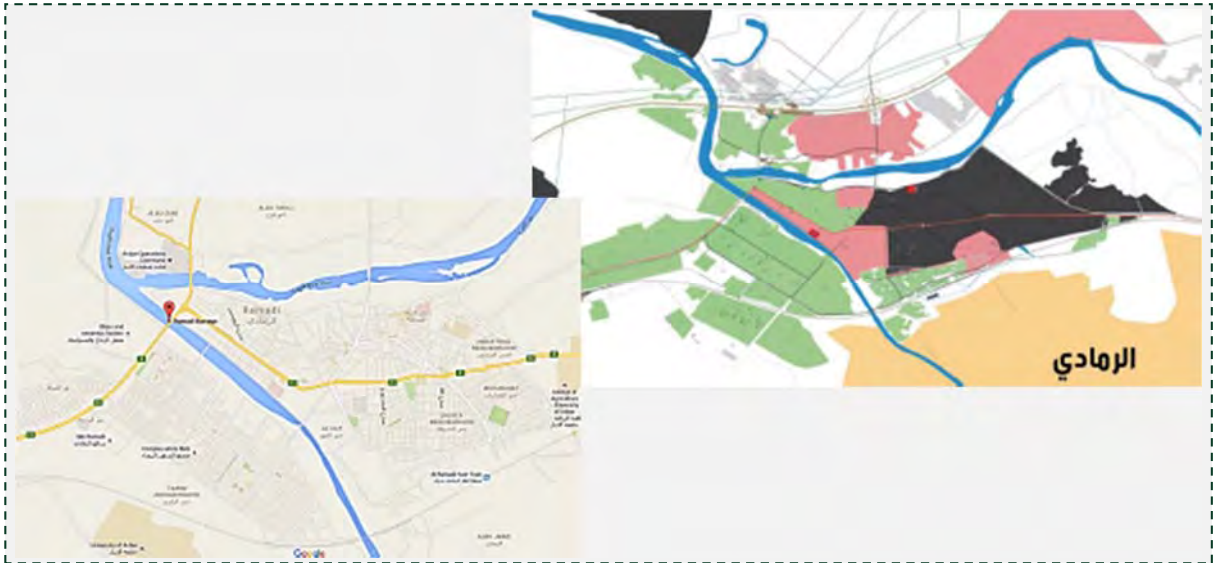
Der irakischen Armee ist es gelungen, Ramadi, die Hauptstadt der Provinz Al-Anbar, die im Mai 2015 dem IS in die Hände gefallen war, mehrheitlich zurückzuerobern. Der Eroberung der Stadt ging eine mehrwöchige Belagerung durch die irakische Armee und mehrere Vorstöße voraus (die alle scheiterten). Am 28. Dezember 2015 gelang es der irakischen Armee schließlich nach siebentägigem Kampf den Gouverneurssitz im Stadtzentrum einzunehmen. Laut Sprecher des Provinzgouverneurs gibt es in einigen Stadtteilen noch kleine „Widerstandsnester“, doch die komplette Säuberung der Stadt werde in Kürze abgeschlossen sein. Die irakische Regierung erklärte, nach **der vollständigen Rückeroberung der Stadt Ramadi** werde sich die irakische Armee auf **die Rückeroberung von Mosul konzentrieren**.

Die Provinz Al-Anbar

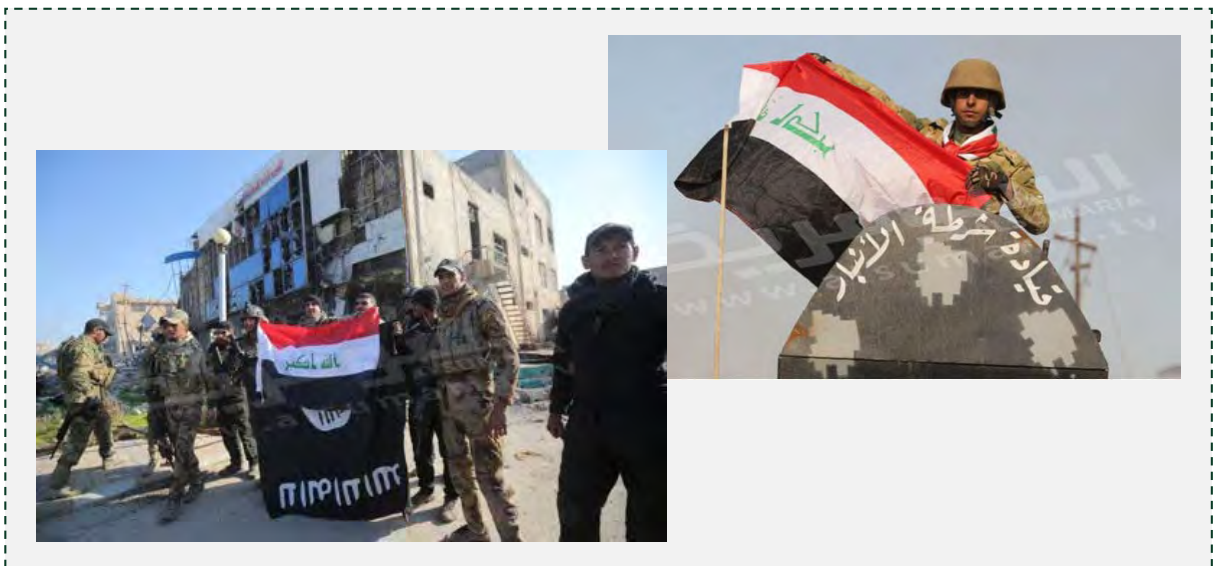
Ramadi

■ **Am 22. Dezember 2015** begannen die irakischen Sicherheitskräfte mit Luftunterstützung der von den USA angeführten Anti-IS-Koalition eine breitangelegte Operation zur Befreiung der Stadt Ramadi. Am 26. Dezember 2015 eroberte die irakische Armee den Staudamm Al-Ramadi, der sich in den westlichen Vororten der Stadt befindet, sowie dessen Umgebung (Al-Sumaria, 26. Dezember 2015). Am 27. Dezember 2015 gelang es der irakischen Armee, den Stadtteil **Al-Hawz im Zentrum von Ramadi südlich des Gouverneursgebäudekomplexes, die Hauptbastion des IS im Stadtzentrum**, unter Kontrolle zu bringen (RT, 27. Dezember 2015). Am 28. Dezember 2015 wurde gemeldet, dass auch die Regierungsgebäude im Stadtzentrum von der irakischen Armee kontrolliert werden (Al Jazeera, 28. Dezember 2015). Ein irakischer Militärsprecher sagte, die IS-Kämpfer in der Stadt seien geschlagen, und nun gelte es nur noch, wenige „Widestandsnester auszumerzen“. Die IS-Kämpfer, die sich aus der Stadt zurückzogen, hinterließen eine **Trümmerlandschaft mit einer großen Zahl von scharfen Sprengfallen und Minen**.

■ Laut Berichten aus Ramadi hält der IS immer noch 20% des Stadtgebiets und auf 20% des Stadtgebiets werde noch gekämpft. Bei den Kämpfen um die Stadt sollen rund 250 IS-Aktivisten getötet worden sein (Al-Sumaria, 28. Dezember 2015). Unter anderem sei auch ein ranghoher Kommandeur des IS, **Ammar Badawi Al-Issawi**, getötet worden sein (Twitter-Konto von Hossein Mortada, 26. Dezember 2015). Dutzende IS-Kämpfer, darunter auch Kommandeure, seien **von Ramadi in Richtung syrischer Grenze geflüchtet** (Sky News, 23. Dezember 2015).



Links: Der von der irakischen Armee zurückeroberte Staudamm Al-Ramadi westlich der Stadt Ramadi; in der Mitte der Karte befindet sich der Stadtteil Al-Hawz (Google Maps); rechts: die gegenwärtige Machtverteilung in Ramadi (Stand: 28. Dezember 2015): 55% der Stadt sind von IS-Aktivisten gesäubert (grün eingezeichnete Fläche), ca. 20% werden noch immer vom IS gehalten (schwarzer Bereich), 25% der Stadtfläche sind noch umkämpft (rosa) (Al-Sumeria, 28. Dezember 2015).



Links: Irakische Soldaten zeigen die irakische Flagge und dahinter umgekehrt die Fahne des IS, die Niederlage des IS symbolisierend; rechts: die irakische Fahne wird auf der Kommandozentrale der Polizei der Provinz Al-Anbar in Ramadi gehisst (Al-Sumeria, 28. Dezember 2015)

■ Der amerikanische Außenminister, John Kerry, beglückwünschte die irakische Regierung zur Befreiung von Ramadi und sagte, die USA und die anderen Staaten der internationalen Anti-IS-Koalition unterstützten den Kampf des Irak. Steve Warren, der Sprecher der Koalition, beglückwünschte den Irak im Namen der Koalition und bemerkte, die Koalition werde den Irak beim Wiederaufbau des Stadt unterstützen (Twitter-Konto des Sprechers der internationalen Anti-IS-Koalition, 28. Dezember 2015).

Falluja

■ Die zwischen Ramadi und Bagdad liegende Stadt Falluja, die noch vom IS gehalten wird, ist das nächste Ziel der irakischen Armee. Parallel zur Einnahme von Ramadi kreiste die irakische Armee auch Falluja ein, um die Versorgung der IS-Kämpfer in Ramadi aus Falluja zu verhindern. Die irakische Armee meldete, südlich von Falluja seien 44 IS-Aktivisten getötet und 12 verminte Gebäude gesprengt worden (Shafaq News, 27. Dezember 2015). Am 27. Dezember 2015 wurde berichtet, die irakischen Sicherheitskräfte hätten **Nuaimiya in den südlichen Vororten der Stadt gestürmt und dabei rund 300 IS-Aktivisten getötet (Al-Arabiya, 27. Dezember 2015).**

■ **Steve Warren, der Sprecher der Anti-IS-Koalition,** sagte, laut einem Dokument des IS, das den irakischen Sicherheitskräften im Raum Falluja in die Hände gefallen sei, hätten **die Anführer des IS ihre Aktivisten angewiesen, sich vor ihrem Rückzug aus Falluja als irakische Soldaten auszugeben und Verbrechen an der Zivilbevölkerung zu begehen,** um die irakische Armee anzuschwärzen. Unter anderem seien die Aktivisten aufgefordert worden, **Moscheen zu sprengen, Zivilisten zu foltern und hinzurichten, Häuser zu plündern etc.** (Website des amerikanischen Außenministeriums, 22. Dezember 2015).



Links: Die Vorstadt Nuaimiya südlich von Falluja; rechts: die Stadt Falluja, die durch den Fall von Ramadi von den Nachschublinien des IS abgeschnitten wurde (Google Maps)

Die Stadt Bagdad

■ **Die Terroraktivitäten des IS in Bagdad dauern an.** Am 26. Dezember 2015 wurden bei drei Bombenexplosionen an verschiedenen Orten in der Stadt sechs Zivilisten getötet und über zwanzig verletzt (Al-Hurra, 26. Dezember 2015). Am 27. Dezember kam bei einer Bombenexplosion im Süden von Bagdad ein Mensch ums Leben. Fünf Menschen wurden verletzt (Sawt al-Iraq, 27. Dezember 2015).

Die Provinz Kirkuk

■ Am 25. Dezember 2015 **stürmten amerikanische Sondereinheiten und eine kurdische Anti-Terror-Einheit eine Kommandozentrale des IS in der Region Al-Riyadh (rund 15 Km südöstlich von Al-Hawija und ca.47 Km südwestlich von Kirkuk).** Bei dem Angriff wurde ein IS-Anführer in Al-Hawija, Hossein al-Assafi, und 12 weitere IS-Aktivisten getötet. Zudem nahmen die Angreifer neun weitere Aktivisten gefangen (Al Jazeera, 27. Dezember 2015). Der Islamische Staat dementierte den Bericht über diese gegen ihn gerichtete Operation (Amaq, 27. Dezember 2015).



Al-Riyadh südwestlich von Kirkuk (Google Maps)

Ägypten und die Sinaihalbinsel

■ Im Verlaufe der vergangenen Woche setzten die ägyptischen Sicherheitskräfte ihre intensiven militärischen Aktivitäten gegen den IS-Ableger auf der Sinaihalbinsel fort, besonders im Raum Rafah – Sheikh Zuweid – El-Arish. Laut ägyptischen Quellen wurden dabei zahlreiche Terroraktivisten verhaftet, Terrorinfrastruktur

zerstört sowie Autos und Motorräder beschlagnahmt (Al-Watan; Al-Masry Al-Youm, 26. Dezember 2015).

■ Trotz intensiver ägyptischer Antiterroraktivitäten dauerte die Terroraktivität des IS gegen die ägyptischen Sicherheitskräfte an. Einige Anschläge konnten rechtzeitig vereitelt werden:

- **Am 26. Dezember 2015** vereitelten die ägyptischen Sicherheitskräfte den Versuch, einen Sprengsatz an einer Hauptstraße in der Nähe des Krankenhauses von El-Arish zu legen. Der Terrorist wurde getötet (Al-Watan, 26. Dezember 2015).
- **Am 26. Dezember 2015** entschärften Bombenexperten der ägyptischen Armee einen Sprengsatz, der an einer Brücke zum Viertel Al-Dahiya in El-Arish angebracht war (Al-Masry Al-Youm, 26. Dezember 2015).
- **Am 24. Dezember 2015** explodierte eine Bombe in der Nähe eines Schützenpanzers der ägyptischen Sicherheitskräfte. Dabei wurden ein ägyptischer Polizist getötet und zwei ägyptische Soldaten verletzt (Al-Youm Al-Sabea, 24. Dezember 2015).
- **Am 23. Dezember 2015** wurde ein Mädchen getötet und ihre Eltern verletzt, als das Haus der Familie im Dorf Al-Tiara südlich von Rafah von Mörsergranaten getroffen wurde, die Aktivisten der Provinz Sinai des IS auf eine Fahrzeugkolonne der ägyptischen Armee abgeschossen hatte.

Palästinenser und israelische Araber

Zwei Jugendliche aus Nazareth, die versucht haben, sich dem IS anzuschließen, wurden verhaftet

■ Die israelischen Sicherheitskräfte verhafteten am 22. November 2015 zwei Jugendliche aus der Region Nazareth, die im Verdacht standen, sich dem IS anschließen zu wollen. Bei den beiden handelt es sich um Cousins: **Omar Badr Hassan** (20) aus Reina bei Nazareth und **Ahmad Talal Ahmad Saaida** (23) aus Umm al-Ghanam. Beim Verhör stellte sich heraus, dass die beiden **im Mai 2015 in die Türkei reisten, um von dort nach Syrien zu fahren und sich dem IS anzuschließen. Vor ihrer Abreise stand Ahmad Saaida in Kontakt mit IS-**

Aktivisten in Syrien und in der Türkei und erhielt von ihnen Anweisungen und Unterstützung für die geplante Fahrt von der Türkei nach Syrien.

■ Als sie in der Nähe der türkisch-syrischen Grenze auf die Fahrt nach Syrien warteten, trafen sie syrische Flüchtlingsfamilien, die vor dem IS geflüchtet waren. Diese erzählten ihnen ihre Erlebnisse und flehten sie an, nicht nach Syrien zu fahren, worauf die beiden umkehrten und nach Israel zurückflogen. Doch auch nach ihrer Rückkehr **waren die beiden IS-Propaganda im Internet ausgesetzt und unterhielten weiterhin Kontakt zu einem IS-Aktivisten im Irak**. Sie erwogen darauf erneut, nach Syrien aufzubrechen und sich dem IS anzuschließen **und begannen gleichzeitig mit der Planung eines Terroranschlags in Israel**. Sie wählten die Golani-Kreuzung als bevorzugtes Attentatsziel, weil sich dort jeweils viele Soldaten aufhalten. Im Rahmen der Vorbereitungen wandten sie sich zur Beschaffung von Waffen an einen Dritten (Israelischer Inlandgeheimdienst Schin-Bet, 24. Dezember 2015).

Palästinensische Autonomie befürchtet Anschläge des IS an Weihnachten

■ „Palästinensische Sicherheitsquellen“ meldeten, die palästinensischen Sicherheitsorgane hätten am Weihnachtsabend ihre Bereitschaft erhöht und zusätzliche Sicherheitskräfte im Raum Betlehem stationiert, weil man befürchtete, IS-Terroristen könnten Anschläge auf Christen oder Touristen verüben, die sich zu Weihnachten in der Stadt aufhalten. Den Berichten zufolge bekamen die palästinensischen Sicherheitsorgane zur Terrorvereitelung Hinweise darauf, dass IS-Zellen Terroranschläge auf die Weihnachtsfeier in Betlehem planen. Im Rahmen der Vereitelung solcher Pläne verhafteten die Sicherheitsorgane 12 Palästinenser, die der salafistischen Ideologie und dem IS zuneigen. (Quds News, 25. Dezember 2015).

Der Weltdschihad in weiteren Ländern

Libyen

Derna

■ Im Al-Fatah-Bergland südlich von Derna dauern die Kämpfe zwischen Al-Qaida nahen Aktivisten des Schura-Rates der Dschihad-Kämpfer in Derna und IS-Aktivisten sporadisch an. Berichten zufolge kam bei einem Luftangriff der libyschen Luftwaffe im Raum Al-Fatah **Faraj Kikban al-Ubaidi**, ein IS-Anführer in Derna ums Leben, der

zu den ersten Aktivisten gehört hatte, die dem IS-Anführer die Treue schworen. Der IS äußerte sich offiziell nicht zu dessen Tod. In den sozialen Netzwerken im Internet kursierten überdies Nachrichten vom Tod von **Yunes Laqnashi**, eines weiteren IS-Führungsmitglieds. Der IS bekannte sich seinerseits zu einigen Anschlägen gegen Aktivisten des Schura-Rates der Dschihad-Kämpfer in Derna (Portal Al-Wasat, 20. und 23. Dezember 2015; Twitter-Konto von Derna News Agency, 23. Dezember 2015; Twitter-Konto "Guest in your World", der sich als Einwohner von Derna ausgibt, 22. Dezember 2015; Libyan News Agency, 24. December 2015; Akhbar Dawlat Al-Islam, 22., 23., 25. und 27. Dezember 2015).

■ Angesichts der sich abzeichnenden Vereinbarung über die Bildung einer Regierung der nationalen Einheit in Libyen veröffentlichte der Schura-Rat der Dschihad-Kämpfer in Derna eine Verlautbarung, **in der er seine volle Unterstützung sämtlicher Dialoge oder Regierungen ankündigte, vorausgesetzt deren Gesetze beruhten allein auf den Gesetzen des Islam** (Twitter-Konto der Al-Ahed-Medienabteilung des Rates, 24. Dezember 2015. Damit hebt sich diese Al-Qaida nahe Dschihadistenorganisation vom IS ab, der beide Regierungen, sowohl jene in Tripolis als auch jene in Tobruk, erbittert bekämpft.

Sirte

■ Ein Bewohner von Sirte, der die Stadt unlängst verlassen hat, berichtet, die Stadt sei von den Medien und vom Internet abgeschnitten, die Schulen, die Banken und auch die meisten Geschäfte seien geschlossen. Zudem seien die Preise in der Stadt gestiegen (alarabiya.net 24. Dezember 2015). Die Informationsabteilung des IS in der Provinz Tripolis veröffentlichte ein Videoclip mit dem Titel „Die islamische Polizei in der Stadt Sirte“, der die Tätigkeit der IS-Polizei in der Stadt dokumentieren soll (Akhbar Al-Dawlat Al-Islamiya, 21. Dezember 2015).



Links: Streifenwagen der islamischen Polizei in Sirte;
rechts: „Islamische Polizisten“ in der Stadt
(Akhbar Al-Dawlat Al-Islamiya, 21. Dezember 2015)

Geschätzte Zahl der IS-Aktivisten in Libyen

■ Der Informationsverantwortliche des tunesischen Innenministeriums schätzt die **Zahl der IS-Kämpfer in Libyen auf 4.000-5.000**. Laut Radio Tunis gehören der Führung des IS-Ablegers in Libyen auch tunesische Staatsbürger an (Akhbar Libya 24, 25. Dezember 2015). Ein französischer Teroexperte schätzte die Stärke des IS auf **rund 3.000 Kämpfer** (Le Figaro, 24. Januar 2015).

Tunesien

■ Laut Daten des tunesischen Innenministeriums **sind von 3.000 tunesischen Aktivisten, die sich in Syrien dem IS angeschlossen haben, inzwischen über 600 wieder nach Tunesien zurückgekehrt**. 800 seien in Syrien ums Leben gekommen (das heißt 1.400 tunesische Aktivisten halten sich immer noch in Syrien auf). Gegen einen Teil der Syrien-Rückkehrer wurde Anklage erhoben, anderen wurde die Ausreise aus Tunesien verboten. Einer Studie der Vereinten Nationen vom Juli 2015 zufolge hat sich ein Großteil der tunesischen Syrienfahrer dem IS angeschlossen, eine Minderheit der Al-Nusra-Front. **Zudem befänden sich einige Hundert tunesische Dschihadisten in Libyen** (Website aawsat.com, 25. Dezember 2015).

Jemen

■ In der Provinz Jemen des IS entbrannte ein heftiger Streit zwischen den Anführern der Organisation. Den Hintergrund bildet die Weigerung von Aktivisten, darunter auch einige Anführer, den Befehlen des IS-Anführers Folge zu leisten, und

ihr Wunsch, die Provinz zu verlassen. **Am 24. Dezember 2015 veröffentlichten drei hochrangige Mitglieder des IS in Jemen und einige Aktivisten eine Erklärung, in der der „Emir von Jemen“ (d.h. der Anführer des IS im Jemen) verurteilt wird.** Noch ist unklar, wie sich der interne Streit auf die Aktivitäten der Organisation in Jemen auswirken wird (The Long War Journal, 28. Dezember 2015).

IS veröffentlicht Clip von einem IS-Trainingscamp auf den Philippinen

■ Ein IS-nahes Twitter-Konto veröffentlichte ein Videoclip, **das die Ausbildung von IS-Aktivisten in einem Camp auf den Philippinen dokumentieren soll.** Der Clip zeigt bewaffnete Aktivisten bei Sport- und Schießübungen (mujahid@57mujahid, 20. Dezember 2015).



IS-Ausbildungscamp auf den Philippinen (Website us.archive.org, 20. Dezember 2015)

Das Verhalten des Islamischen Staates

■ Dokumente, die amerikanische Sondereinheiten bei einer Operation in Syrien sicherstellten, **geben Aufschluss darüber, wie der IS die Bevölkerung in seinem Machtbereich beherrscht sowie über die Verwaltung seiner Einnahmen.** Zudem zeigen sie Details über die Verwaltungshierarchie, einschließlich Rivalitäten zwischen einzelnen Amtsträgern, sowie detaillierte Gesetze, die der IS in seinen Herrschaftsgebieten in der Form religiöser Rechtsgutachten (Fatwen) erliess. Die Dokumente zeigen die akribische Sorgfalt, mit der der IS die Erdöl- und Erdgasvorkommen in seinem Machtbereich verwaltet.

- Aus den Dokumenten geht zudem hervor, dass **der IS eigens ein Amt für die Verwaltung der Kriegsbeute eingerichtet hat, in dessen Verantwortungsbereich die Verwaltung von Sklaven, geplündertes Ölvorkommen und Antiquitäten fällt.** Die Dokumente enthalten ferner ein religiöses Rechtsgutachten des IS, das die Entnahme von Organen von Gefangenen des IS zugunsten der eigenen Leute erlaubt, auch wenn sie zum Tod des Gefangenen führt (Al-Arabiya, 25. Dezember 2015).
- Laut amerikanischen Regierungsvertretern hätten die erbeuteten Dokumente **einen tieferen Einblick in die Funktionsweise des Islamischen Staates sowie in sein Herrschaftssystem in den eroberten Gebieten ermöglicht.** Sie hätten der internationalen Anti-IS-Koalition zudem die Schwachstellen des IS gezeigt und ihr bei den Angriffen auf die Erdöl- und Erdgasanlagen in dessen Machtbereich geholfen. Des Weiteren sollen die Dokumente zeigen, dass der IS nicht von internen Konflikten gebeut sei, die Verwaltungssysteme auf der ganzen Welt prägten (Daily Mail, 28. Dezember 2015).

Vorbeugende Maßnahmen und Terrorvereitelung

USA

- Ein Bericht des **Center for Cyber and Homeland Security** an der George Washington-Universität untersucht das Ausmass der Infiltrierung der USA durch den IS. **Demnach würden in den USA Hunderte amerikanische Bürger die Aktivitäten des IS in den sozialen Netzwerken im Internet verfolgen.** Der IS rekrutiert über diese Netze weltweit Aktivisten, auch aus den USA. **Laut Bericht beginnt die Radikalisierung bei vielen Bürgern westlicher Staaten am Computerbildschirm. Im Cyberspace sei es kein Problem, IS-Anhänger zu finden, die versuchten, anderen Menschen extremistische Ideologien näherzubringen.**
- Dem Bericht zufolge gibt es in den USA eine kleine Gruppe von Personen, die von der Ideologie des IS beeinflusst wurden. Einige von ihnen hätten ihre Heimat verlassen und seien in die Gebiete gereist, die vom IS beherrscht würden. Laut Bericht lässt sich von den Personen, welche die IS-Ideologie annähmen, kein einheitliches Profil erstellen. Sie seien sehr unterschiedlich im Hinblick auf Rasse, Alter, gesellschaftlicher Status, Bildung und familiärer Hintergrund. Zudem bestünden

unterschiedliche Motive. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass wenige Tage nach der Veröffentlichung des Berichts zwei Personen, die von der IS-Ideologie beeinflusst waren, einen Terroranschlag in San Bernardino, Kalifornien, verübten (businessinsider, 28. Dezember 2015).

Der Kampf um die Herzen und den Verstand

IS-Anführer Abu Bakr hält Drohrede gegen die Juden

■ **Der IS veröffentlichte eine Audiobotschaft des Anführers des IS, Abu Bakr Al-Baghdadi, in der er auf die jüngsten Niederlagen der Organisation eingeht und darlegt, dass sich der IS auf den Schlachtfeldern in Syrien und im Irak trotz Schwierigkeiten erfolgreich behauptete. Er greift die von Saudi-Arabien gebildete Anti-Terror-Koalition an und fügt hinzu, der IS habe Israel nicht vergessen und werde das Land in Kürze angreifen.** Nachfolgend einige Äußerungen Abu Bakrs zu Israel und den Juden (Dawlat Al-Khilafah Al-Islamiyya, 26. Dezember 2015):

- Die Juden stehen hinter den „ungläubigen Völkern“, die zu feige seien, um sich einem Bodenkrieg gegen den IS zu stellen;
- **Der IS hat Palästina keinen Moment vergessen** und er wird es nie tun. In Kürze werden die Juden „das Getöse der anrückenden IS-Kämpfer hören“ und die Abrechnung mit ihnen wird unerbittlich sein.
- **Palästina wird niemals den Juden gehören, sondern ihr Friedhof sein.** Allah hat die Juden in Palästina konzentriert, damit die Muslime sie töten können.
- Wenn die islamische Koalition unter Führung von Saudi-Arabien wirklich islamisch wäre, hätte sie an der Seite der Muslime gegen die Russen und die Kreuzfahrer gekämpft (d.h. gegen die von den USA geführte Koalition) **und sich zum Ziel gesetzt, die Juden zu töten und Palästina zu befreien.**

Die neuerlichen Äußerungen Al-Baghdadis gegen Israel und die Juden sind **außergewöhnlich in ihrem Umfang**, auch wenn sie nur einen kleinen Teil seiner Rede ausmachten, die **in erster Linie Saudi-Arabien gewidmet** war. In der letzten Audiobotschaft von Abu Bakr Al-Baghdadi, die im Mai 2015 veröffentlicht wurde, kam Israel gar nicht vor. Vor dem Hintergrund der Terrorereignisse in Israel veröffentlichten die verschiedenen IS-Provinzen in letzter Zeit jedoch mehrere **Videoclips mit Drohungen gegen Israel. Die Worte Baghdadis sind die**

Fortsetzung. Israel und die Juden werden also in letzter Zeit vom IS mit mehr Aufmerksamkeit bedacht, möglicherweise aufgrund der palästinensischen Terroroffensive. Es besteht die Gefahr, dass diese Drohungen zu Versuchen führen, Terroranschläge gegen israelische und jüdische Ziele in Israel, an den Grenzen zwischen Israel und seinen Nachbarn sowie außerhalb Israels zu verüben.